

Geplante Tour: Gampernei/Chapf (2042m)
Gemachte Tour: zu den Seen beim Isisizgrat (1983m)
Dienstag, 9. Januar 2018

Teilnehmer: Tin Frehner, Michael Good, Monika Riedi, Markus Gredig, Georg Trüb, Res Stillhart, Hans Peter Huber, Daniela Sahli, Christoph Naef (TL)

In Buchs SG werden wir mit dem Auto von Christoph und Res abgeholt. Ich bin überrascht wie viele sich angemeldet haben, da es ja eher Bewegung an der frischen Luft wird als eine Tour (Christoph's Worte am Telefon). Oben im Berghaus Malbun angekommen, erwartet uns Hagel und Sturmböen. Also entschliessen wir uns zuerst mal einzukehren. Nach kurzer Zeit verschwinden die Wolken und es klärt auf. Die Sonne zeigt sich. Nun heisst es Felle montieren. Tin hat nur ein Fell dabei und ein Ersatz ist nicht aufzutreiben, daher entschliesst er sich mit einem Ski und Schuh nach oben zu laufen. Da der Schnee sehr hart ist, funktioniert es auch. Zuerst folgen wir dem Skilift, wo doch noch ein wenig Schnee liegt. Der Föhn fegt über die Piste. Wir kommen nicht mangels Schnee, sondern wegen übermässigem Wind fast nicht vorwärts. Laufen in der Spur ist nicht nötig. Jeder für sich kämpft sich den Berg hoch und läuft so breit wie möglich, dass der Wind uns nicht umhaut. Im ersten Wäldchen angekommen wird es besser. Auch der Schnee ist nicht mehr Pickel hart und wir können in einer Spur laufen. Nur für Tin wird es schwieriger, da er nun mit dem Schuh einbricht. Nach dem Wald ist der Schnee nur noch eine Eisfläche und der Wind erfasst uns wieder mit voller Härte. Nun kämpfen auch die schwersten und grössten Männer gegen das Umfallen. Fast wie in Wicki und die starken Männer, wenn ein Sturm auf hoher See tobt. Ich habe Glück und meine Skier sind immer beide in der Spur oder am Boden, wenn mich eine Sturmböe erwischt, daher falle ich nie um, andere haben weniger Glück. Bei den Hütten in Obersäss machen wir den ersten Rast. Geschützt hinter der Hausmauer wird diskutiert, bis wohin wir noch laufen können, ohne vom Berg weggefegt zu werden. 50 – 100 Höhenmeter laufen wir noch weiter. Nun immer Quer zum Berg und der Wind kommt von unten. Der Kampf nicht umzufallen geht in eine weitere Runde. Doch wir schaffen es bis auf 1983 Höhenmeter über Meer. Dort beschliessen wir nicht weiter bis zum Grat zu laufen, da die Abfahrt nur flach ist und bei diesem Wind müssten wir laufen anstatt fahren. Bei relativ wenig Wind nehmen wir die Felle weg und machen uns zur Abfahrt bereit. Ein Halleluja für Tin. Er hat es auf einem Ski bis hier oben geschafft. Nun kann er die Abfahrt geniessen. Runter geht es wie auf einer schlecht präparierten Piste. Alles ist Pickel hart. Eigentlich wollten wir unterwegs noch einen Mittagsrast einlegen, aber da Georg irgendwann eine andere Route wählt, fahren wir direkt zum Berghaus Malbun, wo wir kurz davor Georg wiedertreffen. Unsere Autos sind noch hier und nun geht's zurück zum Bahnhof Buchs SG.

Daniela